

# GREEN SCREEN

INTERNATIONALES NATURFILMFESTIVAL ECKERNFÖRDE

04. - 19. SEPTEMBER 2021

## Laudatio

### Heinz Sielmann Filmpreis

#### „Stilles Land – Vom Verschwinden der Vögel“

**Buch, Regie, Kamera und Schnitt:** Heiko de Groot

**Produktion:** federvieh, Dodights, NDR Naturfilm in Zusammenarbeit mit ARTE und Terra Mater Factual Studios

Die Nominierungen für den diesjährigen Heinz Sielmann Filmpreises ließen uns die Schönheit der brasilianischen Natur entdecken und in die Weiten der ungarischen Puszta reisen.

Sie führten uns aber auch direkt vor unsere Haustür: Der diesjährige Sieger setzt sich eindrücklich mit dem Verlust der Artenvielfalt in Deutschland auseinander. Sehr gut recherchiert und mitreißend erzählt, ist es ein Film der betroffen macht und durchaus als vielleicht letzte Mahnung an uns verstanden werden darf. Die Dramaturgie führt uns nah heran an das Schicksal der Wiesenvögel, zum Beispiel an jenes der Rebhühner, und führt uns deren Bedeutung im Gesamtgefüge unseres Ökosystems unmissverständlich vor Augen. Ihr sprichwörtliches Drama wird mit Fortdauer des Films immer greifbarer. Umso wichtiger, dass in dieser Dokumentation auch die Landwirtschaft zu Wort kommt, und ein junger Landwirt, mutig die Position des „Gefährders“ einnimmt, und sich so mit der Problematik aus der Perspektive der Agrarindustrie auseinandersetzt. Dieser journalistischen Ausgewogenheit ist es auch zu verdanken, dass der Zuschauer mit einem Hoffnungsschimmer zurückbleibt. Noch ist es nicht zu spät. Ein Film der tief betroffen macht, und nachhallt. Und der in dieser Form, das kann ich als Österreicher sagen, andernorts wohl auf heftige Kritik der Agrarlobby stoßen würde. Damit gebührt diese Auszeichnung auch dem noch doch differenzierten medialen Umgang mit diesem Thema in Deutschland.

**Der Heinz Sielmann Preis 2021 geht an „Stilles Land – Vom Verschwinden der Vögel“ von Heiko de Groot**